

Keine Schlange vor Edelstahl

„BZ erklärt Kunst“: Vor dem Bahnhof spricht „Der freundliche Metalldetektor“

VON STEFAN ALGERMISSEN

BREMERVÖRDE. Jeder kennt den Punkt, an dem sich auf dem Weg ins Flugzeug lange Schlangen bilden: die Sicherheitsschleuse auf dem Flughafen. Piep! „Haben Sie



Mit dem neuen Kunstwerk soll der Aufenthalt in Bremervörde „zu einem überraschenden und unvergesslichen Erlebnis“ werden.

den Gürtel ab- und in den Plastikkorb gelegt?“ Piep! „Haben Sie noch Münzen in den Hosentaschen?“ Kein Wunder, dass wir nur wenig positive Assoziationen mit einem Metalldetektor verbinden. Ändern könnte das neuerdings ein Abstecker zum Bremervörder

Bahnhof. Dort steht seit zwei Wochen „Der freundliche Metalldetektor“.

Das Künstlerduo Stefan Adamy und Florian Münchow hat den kantigen Edelstahlriesen im Rahmen des Projektes „Kunst im öffentlichen Raum“ geschaffen, das Teil der Bremervörder „Innenstadtsanierung Süd“ ist. Niemand wird angehalten, der durch das Tor geht. Es schrillt auch kein Alarm. Einzig und allein eine freundliche Stimme ertönt aus einem versteckten Lautsprecher:

MINI-SERIE:
„BZ ERKLÄRT KUNST“

„Herzlich willkommen in Bremervörde!“

Münchow, von dem die Idee stammt, und Adamy, der für die Technik verantwortlich zeichnet, sind beide Absolventen der Hochschule für Kunst im Sozialen (HKS) in Ottersberg. Sie gehören zu der auserwählten

Garde, die sechs Kunstwerke an der neuen „Kunstmeile“ in der Bahnhofstraße aufbauen durften (die BZ berichtete). Auf dem Bahnhofsvorplatz steht ihre Metallskulptur, eine so genannte lichtschränkengesteuerte Audioanlage. Sie ist 2,60 Meter hoch und 1,20 Meter breit.

„Der freundliche Metalldetektor“ gleicht einerseits einem Tor, andererseits dem an Flughäfen gängigen Metallscanner. Die begehbare „Skulptur“ begrüßt die



Florian Münchow hat am der HKS Ottersberg „Kunst im Sozialen“ studiert. Sein jüngstes Werk „Der freundliche Metalldetektor“, das er mit Kommilitone Stefan Adamy umgesetzt hat, steht vor dem Bremervörder Bahnhof.

Fotos: Algermissen

Besucher der Oststadt nicht nur, sie verabschiedet sie auch mit freundlichen Worten.

„Diese Audioskulptur steht als Sinnbild für den freundlichen und aufgeschlossenen Ort Bremervörde, in dem es den Bewoh-

nern ein Bedürfnis ist, jeden einzelnen Gast ‚persönlich‘ anzusprechen“, sagen die Künstler unisono und fügen hinzu: „So dass der Aufenthalt zu einem überraschenden und unvergesslichen Erlebnis wird.“